

Leitbild Heimbach

Unser Dorf hat Zukunft



**Wenn das Leben keine Vision hat,
nach der man strebt,
nach der man sich sehnt,
die man verwirklichen möchte, dann gibt es auch
kein Motiv, sich anzustrengen**

(Erich Fromm, 1900 – 1980)

INHALT

01	Die Leitungsgruppe – Der Ortschaftsrats-Ausschuss	4
02	Grußwort – Bürgermeister Hagenacker	8
03	Unser lebendiges Dorf mit Geschichte und Zukunft - Ortsvorsteher Lutz	10
04	Leitbild und Ortschaftsverfassung - Ortsvorsteher a.D. Luckmann	12
05	Ideen sind das Kapital der Zukunft	16
06	Infrastruktur, Wachstum, Verkehr und Tourismus	18
07	Kinder, Jugend, Familie, Senioren	20
08	Dorfentwicklung, Dorfbild, Dorfleben	24
09	Vereine, Kultur und Sport	28
10	Friedhof, Anlagen, öffentliche Gebäude, Bauland, Verwaltung	32
11	Miteinander Zukunft gestalten	36
12	Heimbach in Zahlen	38
13	Impressum	39

01 Die Leitungsgruppe - Der Ortschaftsrats-Ausschuss



v.l.n.r.: Thomas Hügler, Werner Kunkler, Ulrich Hummel, Christel Stelzer, Christa Götz, Anne Kanzler, Herbert Luckmann, Werner Schulz



Bilder vom Auftakt-
workshop



Heimbach im Mittelpunkt

Im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“, an dem Heimbach sich erfolgreich beteiligte, beschäftigte sich damals die eigens gebildete Arbeitsgruppe erstmals mit dem Thema Dorfentwicklung. Die Diskussion darüber wurde insbesondere in politischen Gruppierungen weitergeführt und mündete in einem Antrag an den Ortschaftsrat zur Erstellung eines Leitbildes für unser Dorf.

Um sich dem Thema konzentriert annehmen zu können, wurde im Februar 2016 eigens dafür ein Ortschaftsrats-Ausschuss „Leitbild/Dorfentwicklung“ gebildet, in den drei Ortschaftsräte, drei sachkundige Bürgerinnen und Bürger und der Ortsvorsteher berufen wurden. Leiter des Ausschusses war Werner Schulz, unterstützt von seinem Stellvertreter Werner Kunkler. Ausschuss-Mitglieder waren Christa Götz, nach deren Ausscheiden Thomas Hügler, Uli Hummel, Anne Kanzler und Christel Stelzer. Herbert Luckmann begleitete in seiner Funktion als Ortsvorsteher die Aktivitäten des Ausschusses. Die Hauptaufgaben des gebildeten Ausschusses waren die Organisation und Moderation des Leitbildprozesses. Die Ausschuss-Mitglieder verstanden sich dabei nicht als „Bestimmer“, sondern als Begleiter eines Prozesses, der mit dazu beitragen soll, die Zukunft unseres Dorfes zu gestalten und damit zu sichern. Dass dies ohne Bürgerbeteiligung nicht möglich ist, war uns von Beginn an allen klar.

Im September 2016 wurde als Auftaktveranstaltung der erste Bürger-Workshop durchgeführt, an dem sich ca. 70 Heimbacherinnen und Heimbacher aktiv beteiligten. Im Mittelpunkt dabei stand eine „Ideensammlung“ nach dem Motto „Nichts ist unmöglich“. Die Ergebnisse wurden dann in Kategorien zusammengefasst und fünf Teilprojekte daraus abgeleitet.

Mit dem Aufbau einer Projektorganisation im November 2016 wurde ein Rahmen geschaffen, in dem organisiert und konzentriert gearbeitet werden konnte.

In den Teilprojekten

- Infrastruktur, Wachstum, Verkehr und Tourismus**
- Kinder, Jugend, Familie und Senioren**
- Dorfentwicklung, Dorfbild und Dorfleben**
- Vereine, Kultur und Sport**
- Verwaltung, öffentliche Gebäude, Flächen und Anlagen**

machten sich die Arbeitsgruppen auf einen spannenden Weg.

Leitbild - Dorfentwicklung Heimbach

Fragebogen

(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. beantworten)



Persönliche Angaben

Altersgruppe 14-20 21-30 31-40 41-60 61-75 75+
 Kinder im Haushalt ja nein
 Wohndauer im Dorf bis 5 Jahre bis 20 Jahre mehr als 20 Jahre seit Geburt
 Vereinsmitglied ja nein
 Ehrenamtlich tätig ja nein

Infrastruktur, Wachstum, Verkehr, Tourismus

Frage 1: Wie beurteilen Sie das Angebot des öffentlichen Personen-Nahverkehrs? Kann ich nicht beurteilen
 Sehr schlecht Sehr gut
 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %

Frage 2: Wie beurteilen Sie die Verkehrsbelastung im Dorf?
 Sehr hoch Sehr niedrig
 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %

Frage 3: Wie beurteilen Sie die Parkplatzsituation im Dorf?
 Sehr schlecht Sehr gut
 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %

Kinder, Jugend, Familie und Senioren

Frage 4: Wie beurteilen Sie das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche? Kann ich nicht beurteilen
 Sehr schlecht Sehr gut
 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %

Frage 5: Wie beurteilen Sie das Angebot für Senioren?
 Sehr schlecht Sehr gut
 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %

Frage 6: Wie wichtig sind Ihnen Kinderbetreuungszeiten in Kindergarten und Grundschule?
 Nicht wichtig Sehr wichtig
 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %

Frage 7: Welchen Bedarf haben Sie?
 Kindergarten Grundschule Zeiten von - bis vormittags
 Zeiten von - bis nachmittags

Dorfentwicklung, Dorfbild, Dorfleben

Frage 8: Erleben Sie in Heimbach eine lebendige Dorfgemeinschaft? Kann ich nicht beurteilen
 Sehr schlecht Sehr gut
 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %

Frage 9: Wie zufrieden sind Sie mit der Versorgung im Dorf mit den Dingen des täglichen Lebens?
 Gar nicht zufrieden Sehr zufrieden
 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 %

In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Ortschaftsrats-Ausschusses (insgesamt waren dies 41 Besprechungstermine) berichteten die Teilprojektleiterinnen und -leiter über den Fortschritt ihrer Arbeit, bzw. die entwickelten Aktivitäten. Die Teilprojekt-Gruppen tagten über den gesamten Zeitraum mehr als 60-mal.

Im Mittelpunkt des Jahres 2017 stand eine Fragebogen-Aktion zum Thema „Leitbild/Dorfentwicklung“. Aus den Teilprojekt-Themen wurden 18 Fragen abgeleitet und formuliert, um damit eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Insgesamt wurden 971 Fragebogen (an alle Heimbacher Bürger ab einem Alter von 14 Jahren) zugestellt. Die Rücklauf-Quote lag bei überdurchschnittlichen 44 %. Eine weitere positive Überraschung war die Beteiligung der Jugendlichen bis 20 Jahren mit einer Quote von 58 %. Die detaillierten Ergebnisse wurden in einem weiteren Bürger-Workshop im September 2017 vorgestellt und dienten den Projektbeteiligten als wichtige Grundlage für ihre Arbeit.

Im Jahr 2018 konnte eine Zwischenbilanz gezogen werden, da in den Teilprojekten entwickelte Ideen und Konzepte in Aktivitäten mündeten und umgesetzt werden konnten. Die Öffentlichkeit wurde im dritten Bürgerworkshop im Oktober 2018 über die Umsetzungserfolge informiert.

Der nächste große Schritt war die Bildung von Leitsätzen durch die fünf Arbeitsgruppen. Darauf konzentrierte man sich insbesondere im Jahr 2019. Aus den Leitsätzen wurden dann Handlungsfelder abgeleitet, bzw. Projektthemen gebildet. Ein Prozess, der sehr zeitaufwändig verlief. Die Ergebnisse können dieser Leitbild-Broschüre konkret entnommen werden. Mit dem Workshop im September 2019 wurde das Großprojekt abgeschlossen.

Die Kosten für das Projekt konnten relativ gering gehalten werden, da keine externen Moderatoren eingesetzt worden sind. Sitzungen und Workshops wurden alle in eigener Regie vorbereitet und durchgeführt.





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor Ihnen liegt die Broschüre zum Leitbild für Heimbach. Nach dem finalen Workshop im September 2019 wurde damit das Fazit zum Projekt „Leitbild Heimbach – Unser Dorf hat Zukunft“ gezogen und in Form dieser Broschüre zusammengefasst. Damit ist die Projektarbeit für die Zukunft dokumentiert und wird Impulse für künftige Entwicklung Heimbachs geben.

Der Prozess war lang, jedoch sehr harmonisch. Dies war einmütig aus den Reihen aller Beteiligten zu hören. Fünf thematisch orientierte Projektgruppen führten mit zehn bis 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gespräche und Arbeitssitzungen, wobei für die Ausarbeitung relevanter Fragestellungen auch eine Fragebogenaktion durchgeführt wurde. Erfreulich auch hier das Engagement der Heimbacherinnen und Heimbacher, denn 44 Prozent der angeschriebenen Personen sandten ihre Bögen zurück.

Jetzt werden die Leitsätze vorgestellt sowie Handlungsempfehlungen gegeben. Nun gilt es diese auch mit Leben zu füllen. Bürgerbeteiligung bewegt sich häufig im Spannungsfeld zwischen repräsentativer und direkter Demokratie, ein Spannungsfeld zu welchem ich auch auf der Abschluss-Veranstaltung referieren durfte. Dies wurde im Leitbild-Projekt vorbildlich gelöst durch eine enge Verzahnung zwischen den Projektbeteiligten und dem Ortschaftsrat.

Ich danke allen Beteiligten, vor allem den Mitgliedern des Ortschaftsrats-Ausschusses und den Projektgruppen, für ihren engagierten ehrenamtlichen Einsatz, für ihre Ideen und für das Zusammentragen vieler Themen im Sinne der Einwohnerinnen und Einwohner der Ortschaft Heimbach.

Der Umsetzung des Leitbildes wünsche ich eine rege Beteiligung und ich bin mir sicher, dass sich das Gesamtergebnis positiv auf die weitere Entwicklung des Ortsteils Heimbach und damit auch auf die Gesamtgemeinde Teningen auswirken wird.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Heinz-Rudolf Hagenacker". The signature is written in a cursive style with a large initial 'H'.

Heinz-Rudolf Hagenacker

Bürgermeister



**Liebe Heimbacherinnen,
liebe Heimbacher,
lieber Leserinnen und Leser
dieser Broschüre,**

der Strukturwandel unseres Dorfes und die allgemeinen gesellschaftlichen Veränderungen brauchen Antworten! Engagierte Bürgerinnen und Bürger und der Ortschaftsrat haben das erkannt und den Leitbild-Prozess ins Leben gerufen. Ganz sicher finden wir die Wurzeln schon im Jubiläum zur 1250 Jahr-Feier im Jahre 2009 und danach in der Teilnahme

am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in den Jahren 2011 und 2012. Das schöpferische, motivierende und angenehme Miteinander in diesen Vorläufern hat die Initiatoren sicherlich dazu angeregt, das Leitbild in einem Projekt anzupacken und systematisch in die Zukunft zu bringen. Vor Ihnen liegt nun die Zusammenfassung dieses Projektes von Heimbachern für Heimbacher. Es ist das Ergebnis einer erfolgreichen, harmonischen und konsequenten Arbeit im Zeitraum von September 2016 bis September 2019.

Dafür möchte ich mich bei Allen, die in so langer Zeit daran gearbeitet haben, ganz herzlich bedanken. Sie haben etwas Bleibendes geschaffen!

Die Erarbeitung des Leitbildes ist ein Musterbeispiel erfolgreicher Bürgerbeteiligung. Den Auftakt bildete im September 2016 ein Bürger-Workshop. Darin wurden die Ideen „eingesammelt“ und in eine Projektstruktur mit fünf Teilprojektgruppen gebracht. Diese war so zutreffend, dass sie während des gesamten Projektes bis hin zur hier vorliegenden Broschüre beibehalten werden konnte. Mitverantwortlich für den Projekterfolg waren eine offene Kommunikation und die wiederholte Rückkoppelung mit der Bevölkerung. Damit konnten zusätzlich viele Heimbacherinnen und Heimbacher, die nicht direkt im Projekt mitarbeiteten, gehört und mit auf den Weg genommen werden. Somit war der Bezug zu den tatsächlichen Themen der Bür-

gerinnen und Bürger immer sicher gestellt. Es war von vornherein eines der Ziele, für alle Bevölkerungsgruppen da zu sein.

Die Dreigliederung, nämlich die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger als direkte Demokratie, die Begleitung des Ortschaftsrates als gewählte Vertreter der Bürgerschaft und die Verwaltung als Unterstützer hat sich sehr bewährt und ist mit ein wesentliches Element des Projekt-Erfolgs.

Bemerkenswert ist weiterhin, dass das Projekt durch Heimbacher Bürgerinnen und Bürger selbst gemeistert wurde, sie schafften es ohne externe Moderatoren und Berater. Es ist erfolgreich gelungen, das Projekt mit den im Dorf vorhandenen Kompetenzen selbständig durchzuführen.

Der Ortschaftsrat hat die Leitbild-Broschüre gut geheißen und sich damit identifiziert. Er wird in den nächsten Jahren konkrete Vorschläge daraus beraten und die Umsetzung im Rahmen der Möglichkeiten verwirklichen. Dies ist eine wesentliche Aufgabe des Ortschaftsrates aus der Ortschaft-Verfassung und damit der Fahrplan für die laufende Amts-Periode.

Sie sehen hier den Stand zu Ende des Jahres 2019. Die Zeit bleibt nicht stehen und in der Umsetzung wird sich möglicherweise manches anders oder weiter entwickeln. Es wird Themen geben, die einfach umsetzbar sein werden, jedoch auch andere, die zur Lösung Beharrlichkeit, extra Energie und Kreativität benötigen werden. Ich vertraue mit den Erfahrungen der Vergangenheit fest auf die Fähigkeiten und den Willen aller Beteiligten zur Umsetzung zum Wohle der Ortschaft Heimbach. Meine Unterstützung als Ortsvorsteher sage ich Ihnen zu!

Ihr



Hans-Ulrich Lutz
Ortsvorsteher



„Das Dorf braucht ein Leitbild“, so schreibt im vergangenen Jahr Albrecht Rittmann, bis 2011 Ministerialdirektor und Amtschef des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz; er bekräftigt es noch, indem er im weiteren Satz sagt „Das Dorf braucht ein solches Leitbild aber wirklich“.

Wie können wir „Leitbild“ definieren? Aus meiner Sicht so: Ein Leitbild ist eine in die Zukunft gerichtete Veränderung des aktuellen Zustandes, verbunden mit kurz-, mittel- und langfristigen Zielen.

Dies trifft so auch für das vom Ortschaftsrats-Ausschuss entworfene Leitbild für Heimbach zu, das im Zusammenwirken mit den einzelnen Teilprojektgruppen erarbeitet wurde.

Ist nun ein Leitbild für Heimbach ein theoretisches Modell, das in der Schublade landet und dort verstaubt? Das muss so nicht, das wird so nicht sein.

Schauen wir in unsere Ortschaftsverfassung; da ist nun natürlich nicht konkret die Rede von einem Leitbild. Doch wir finden folgende Ausführungen, die auf die Umsetzung eines Leitbildes zutreffen:

§ 12 Abs. 1 Die Gemeinde Teningen wird insbesondere im Zusammenwirken mit der Ortschaft Heimbach das örtliche Brauchtum fördern und die kulturellen, sportlichen und sonstigen Vereinigungen und Einrichtungen unterstützen.

und

§ 13 Abs. 2 Die Gemeinde Teningen ist verpflichtet, für die Weiterentwicklung des Ortsteils Heimbach im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu sorgen.

Aber auch aus der Hauptsatzung der Gemeinde Teningen lässt sich sehr wohl ein Zusammenhang zwischen Zielsetzungen aus dem Leitbild einerseits und der Ortschaftsverfassung andererseits

ableiten, wie es aus § 12 (Zuständigkeiten des Ortschaftsrates) Abs. 2 hervorgeht, in dem es auszugsweise lautet:

„Der Ortschaftsrat hat ein Vorschlagsrecht in allen Angelegenheiten, die die Ortschaft betreffen.“

Wenn wir die Ergebnisse der fünf Projektgruppen anschauen, dann passen sie grundsätzlich alle oder nahezu alle zu den Bestimmungen der Ortschaftsverfassung wie auch der Hauptsatzung. Dies geht vor allem auch aus den in den fünf Teilprojektgruppen erarbeiteten Leitsätzen, Handlungsfeldern und den jeweils daraus abgeleiteten, zu behandelnden Impulsprojekten hervor.

Diese in den Projektgruppen behandelten Themen treffen insbesondere für kleinere Orte bzw. Ortsteile zu, die im sogenannten ländlichen Raum liegen, so wie Heimbach. Auch wenn Heimbach als Ortsteil der Gemeinde Teningen im Einzugsbereich der Großstadt Freiburg im Breisgau liegt, betrachte ich unseren Ort Heimbach als zum ländlichen Raum zugehörig; denn die Strukturen hier entsprechen zum großen Teil den Vorstellungen, den Inhalten des ländlichen Raumes. Als Stichworte in diesem Zusammenhang möchte ich nennen:

- Nahversorgung und Dienstleistung (Einzelhandel, Banken, Post etc.)
- Ärztliche Versorgung
- Mobilität - in Verbindung mit den beiden vorgenannten Punkten.

Unter Berücksichtigung der realen Situation ist es zweckmäßig und auch notwendig, ein Leitbild zu entwickeln und Ziele für Veränderungen des aktuellen Zustandes zu formulieren.

In diesem Zusammenhang möchte ich zwei Aussagen von Landespolitikern zitieren; Roger Kehle, Präsident des Gemeindetages Baden-Württemberg, er sagte „wir setzen uns als Bündnispartner ländlicher Raum Baden-Württemberg für einen starken ländlichen Raum ein, weil unsere Städte und Gemeinden im ländlichen Raum stark, leistungsfähig und attraktiv sind und auch bleiben sollen. Das Leben der Menschen spielt sich immer in Kommunen ab, ob auf dem Land oder in den Städten und

Ballungsräumen. Deshalb müssen wir für ein hohes Maß an Lebensqualität für unserer Bürgerinnen und Bürger sorgen, unabhängig davon, welchen Lebensmittelpunkt sie auswählen.“

Minister Peter Hauk führt im Zusammenhang mit dem Thema ländlicher Raum aus: „die Zukunft des ländlichen Raumes ist eines der zentralen Themen dieser Landesregierung“; und er sagt weiter; „wenn im ländlichen Raum nichts mehr passiert, dann wird aus Dörfern und Landschaft nur noch Gegend“.

Zur Attraktivität eines Ortes gehört natürlich auch, einen Kindergarten und eine Grundschule zu unterhalten. Unsere Ortschaftsverfassung sagt in der Zusatzvereinbarung zum Eingliederungsvertrag in § 9, die Grundschule betreffend, ausdrücklich, „Die Gemeinde Teningen verpflichtet sich, für den Verbleib der Grundschule in der Ortschaft Heimbach und falls erforderlich für deren Erweiterung einzutreten“.

Sehr wichtig ist meines Erachtens auch die Verbesserung der Mobilität, vor allem für die ältere Bevölkerung. In § 13 der Zusatzvereinbarung zum Eingliederungsvertrag heißt es „Die Gemeinde Teningen ist zu Bemühungen für eine verbesserte Verkehrsverbindung durch öffentliche Verkehrsmittel zu dem neuen Ortsteil verpflichtet“. Dies erscheint mir sehr vage, denn was bedeutet konkret „verbesserte Verkehrsverbindung“? Vergleichen wir zum Beispiel die Busverbindungen der 70er-Jahre mit den heute bestehenden Verbindungen, dann hat sich die Verkehrsverbindung natürlich deutlich verbessert. Aber genügt der heutige Zustand den Anforderungen, nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass wesentliche Dienstleistungen in Heimbach nicht angeboten werden oder nicht mehr angeboten werden, so zum Beispiel die ärztliche Versorgung, das Tätigen von Bankgeschäften, die Poststelle, aber auch der Einkauf von Lebensmitteln sowie anderer Produkte des täglichen Bedarfs gehören dazu (abgesehen von unseren zwei Marktständen am Mittwoch, was sicher positiv und damit erhaltenswert ist). Dieser Zustand muss verbessert werden. Wichtig ist mir auch anzumerken, dass unser Leitbild kein statisches Modell ist, sondern dass es ein dynamisches Modell ist unter regelmäßiger Überprüfung der im Leitbild aufgeführten Ziele und der

Einbindung neuer Erkenntnisse, so wie es auch Roger Kehle ausdrückt, „dass die Aufgaben der Gemeinde niemals abschließend seien und sich ständig weiterentwickeln.“ Dies gilt in gleichem Maße für Dörfer und Ortsteile, wie ausdrücklich auch für Heimbach.

Es wird künftig eine wesentliche Aufgabe des Ortschaftsrates sein, darauf zu achten und auch darauf hinzuwirken, dass die aus dem Leitbild resultierenden Aufgaben intensiv und regelmäßig behandelt und im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt werden.

So wünsche ich, dass der Ortsteil Heimbach mit seinem „Leitbild – Unser Dorf hat Zukunft“, weiterhin positiv in die Zukunft blicken kann.

Ihr



Herbert Luckmann
Ortsvorsteher a.D.





Werner Schulz

Werner Kunkler



Der Ortschaftsrats-Ausschuss

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Heimbacherinnen und Heimbacher,

wie an anderer Stelle bereits erwähnt, beschäftigte sich der Ortschaftsrat zusammen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern bereits 2011 mit dem Thema „Leitbild Dorfentwicklung“. Auslöser war damals der landesweite Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Nach einer darauffolgenden Phase der Diskussion und Meinungsbildung wurde das Thema 2016 konkret aufgegriffen und über den Ortschaftsrat auf den Weg gebracht. Dazu wurde eigens ein Ortschaftsrats-Ausschuss gebildet, der sich konzentriert dem Thema widmen konnte.

Aufgrund der Erfahrung, die Werner Schulz und Werner Kunkler in der Zusammenarbeit im Rahmen des Dorfjubiläums „1250 Jahre Heimbach“ machen durften, klärten wir uns bereit, die Leitung des Ausschusses zu übernehmen. Hauptmotiv für uns beide war, dass uns die Entwicklung Heimbachs und damit die Zukunft unseres Dorfes am Herzen lag und immer noch liegt. In den mehr als drei Jahren Arbeit, verbunden mit zahlreichen Besprechungen und Sitzungen, hat sich ein Team entwickelt, das sich nahezu konfliktfrei den Herausforderungen gestellt hat. Dies ist mit Sicherheit der Hauptgrund dafür, dass sich das Ergebnis unserer Projektarbeit sehen lassen kann.

Danken dürfen wir an dieser Stelle den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die ehrenamtlich und mit großem Engagement in den Arbeitsgruppen mitgewirkt haben. Ohne deren Beteiligung wären diese Ergebnisse nicht zustande gekommen.

Dank gebührt der Ortschafts- und der Gemeindeverwaltung, die den gesamten Prozess und das Projekt organisatorisch und finanziell unterstützt haben.

Wir wünschen uns, dass diese Broschüre mit Interesse gelesen wird und dass alle Heimbacherinnen und Heimbacher die weitere Umsetzung der definierten Maßnahmen konstruktiv und kritisch begleiten.

In diesem Sinne ein weiterhin erfolgreiches Wirken für unser Heimbach!

Für den Ortschaftsrats-Ausschuss

Werner Schulz
Vorsitzender

Werner Kunkler
Stellvertreter und Schriftführer



Leitsatz

Wir streben für unser Dorf ein gemäßigtes Wachstum an, um die notwendige Infrastruktur zu erhalten und zu verbessern. Das Wachstum soll die Lebensbedingungen für alle Bevölkerungskreise sichern.

Handlungsfelder

- ◆ Es ist ausreichend Wohnraum für Jung und Alt durch aktive Bauland- und Innenentwicklung unter Berücksichtigung des Dorfcharakters zu schaffen.
- ◆ Bauland soll für moderaten Zuwachs erschlossen werden

Impulsprojekte

- ◆ (Re)aktivierung unbenutzter Gebäude (z.B. leerstehende Ökonomiegebäude) ggf. verbunden mit Sanierung
- ◆ Sanierung von Gebäuden (Information über Beratungs- und Förderangebote)
- ◆ Nutzung freier Flächen im Ortsetter zur Ressourcenschonung
- ◆ Bedarfsermittlung und Information über die Möglichkeiten und Verbesserung des ÖPNV



Leitsatz

Heimbach versteht sich als familien- und kinderfreundliches Dorf und soll auch in Zukunft für junge Menschen attraktiv sein.

Handlungsfelder

- ◆ Erhalt der Grundschule
- ◆ Ausbau des Kindergartens
- ◆ Familiengerechte Kinderbetreuung



Leitsatz

Die Betreuungs- und Versorgungsqualität der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ist zu sichern

Handlungsfelder

- ◆ Nachbarschaftshilfe
- ◆ Sicherung der Grundversorgung mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs

Impulsprojekte

- ◆ Anwerbung von Nachbarschaftshelferinnen und -helfern in Kooperation mit Caritas und Krankenpflegeverein
- ◆ Lieferservice mit „Onkel Peter“ weiterhin unterstützen
- ◆ Fahrdienste organisieren



Leitsatz

**Heimbach ist ein Dorf zum Wohlfühlen
für alle Generationen und soll es bleiben**

Handlungsfelder Begegnungsstätten erhalten und ausbauen

Impulsprojekte

- ◆ Kommunikationsmöglichkeiten schaffen für Jung und Alt: von 0-99
- ◆ Unterstützung aller Gruppierungen in Heimbach:
 - ◆ Netzwerke schaffen
 - ◆ Generationsübergreifende Angebote unterbreiten
- ◆ Konzept neues Gemeindehaus – ein Haus für alle Generationen und Konfessionen
- ◆ 1 Jahr Probelauf für die Neustrukturierung des neuen Gemeindehauses
- ◆ Treffpunkte wahrnehmen wie z.B. die Bücherei St. Gallus





Leitsatz

Heimbach setzt sich auch künftig für den Erhalt und Ausbau seiner natürlichen Lebensgrundlagen inkl. Flora und Fauna ein

Handlungsfelder

- ◆ Aktiver Natur- und Artenschutz
- ◆ Klimaschutz
- ◆ Sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen

Impulsprojekte

- ◆ Bienenweiden mit Insektenhotel
- ◆ Bienen-Lehrpfad (Integration in Wanderweg)
- ◆ Nutzgärten



Eröffnung der Ausstellung „Blühender Naturpark“



Sommerfest an der Anton-Götz-Halle

Leitsatz **Der historische Dorfcharakter mit seiner Bebauung und Durchgrünung ist zu erhalten.**

Handlungsfelder Harmonisches Ortsbild erhalten

- Impulsprojekte**
- ◆ Ruhebänke
 - ◆ Gestaltungshinweise für das Ortsbild
 - ◆ Wochenmarkt/Versorgung aktiv bewerben
 - ◆ Schaffen eines Dorfmittelpunktes an der Anton-Götz-Halle (z.B. Anlage eines Wassertretbeckens, Boule-Platz, Generationenplatz etc.)





Ensemble Courage des MGV



© Musikverein Heimbach



Kids- und Teens-Chor © Kirchenchor Heimbach

Leitsatz

Die Heimbacher Vereine sind wichtige Säulen im Gemeinwesen, stehen allen Bürgerinnen und Bürgern offen und spannen damit ein Band zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft.

Handlungsfelder

- ◆ Erhalt und Ausbau einer aktiven Vereinsgemeinschaft
- ◆ Traditionelle Veranstaltungen (Kilwi, Fasnet) sind zu erhalten



Adventssingen



Umzug an Fasnet-Zischdig



Hammellauf an Kilwi

Leitsatz

Die Gemeinde fördert die kulturell, sozial und sportlich ausgerichteten Vereine und unterstützt nachhaltig das ehrenamtliche Engagement.

Handlungsfelder

- ◆ Unterstützung der Vereine in organisatorischer und finanzieller Hinsicht
- ◆ Die Vereinsförderung durch die Kommune wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt
- ◆ Einrichtung eines Vereinsbüros (neue Stelle: Vereinsbeauftragter) innerhalb der Gemeindeverwaltung (Unterstützung der Vereine in organisatorischen, juristischen und steuerlichen Fragen)
- ◆ Wertschätzung des Ehrenamtes

Impulsprojekte

Workshop: Wie mache ich das Ehrenamt attraktiver ?



Leitsatz

Die Heimbacher Vereine sind zukunftsorientiert und damit offen für Veränderungen.

Handlungsfelder

- ◆ Regelmäßige gemeinsame Vereins-Jugendtage anbieten
- ◆ Kooperationsmöglichkeiten mit den Schulen prüfen
- ◆ Regelmäßiger Erfahrungsaustausch der Vereine in Fachthemen (z.B. Kassierer-Forum)
- ◆ Installation von Ideen-Werkstätten (Re-Organisation von Veranstaltungen, moderne Angebote)
- ◆ Entwicklung von Vereinsstrategien

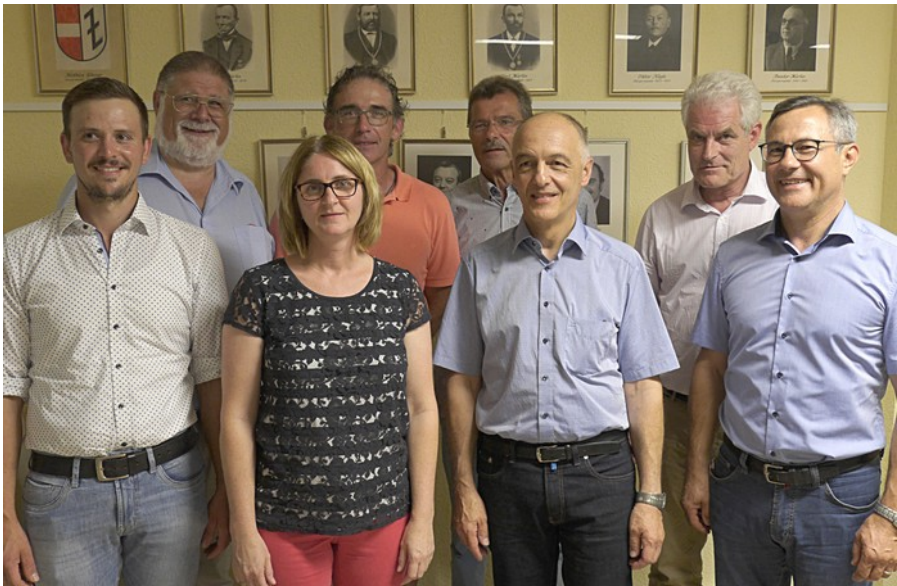
Impulsprojekte

Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern (Ausbau/Aktualisierung der bisherigen Aktivitäten wie Vereinsbroschüre und Neubürgerkonzept)





- Leitsatz** **Bürgerinnen und Bürger, Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung setzen sich gemeinsam zum Wohle des Dorfes ein, wobei Bürgerfreundlichkeit und Bürgernähe die Basis für die gemeinsame Arbeit sind.**
- Handlungsfelder** Frühzeitige Transparenz und Offenheit bei allen Beratungen und Entscheidungen des Ortschaftsrates; es gilt das Prinzip der Öffentlichkeit bis auf einzelne Ausnahmen entsprechend der Gemeindeordnung
- Impulsprojekte** Einbindung der Bürgerinnen und Bürger durch Workshops und Arbeitskreise zur Mitgestaltung von wichtigen Themen und Einbringung der Ideen in den Ortschaftsrat.



v.l.n.r.: Steffen Brupbach, Ulrich Hummel, Christine Limberger, Thomas Hügler, Werner Kunkler, Werner Gugel, Christian von Elverfeldt, Michael Kuri

Leitsatz **Der Friedhof soll ein Ort der Besinnung und Begegnung sein.**

Handlungsfelder Eine Gesamtplanung für den Friedhof unter Berücksichtigung neuer Bestattungsformen ist zu erstellen.

Impulsprojekte Beteiligung an der Friedhofsplanung (z.B. Bildung einer Friedhofscommission)



Leitsatz Die Anton-Götz-Halle, die umliegenden öffentlichen Einrichtungen, die Kirche mit Gemeindehaus und der Marktplatz sind gesellschaftliche und kulturelle Mittelpunkte des Dorfes.

Handlungsfelder Erhalt und Pflege, sowie die Weiterentwicklung der oben genannten Dorfmittelpunkte sind eine laufende Verpflichtung.

- Impulsprojekte**
- ◆ Die Anton-Götz-Halle soll die Anforderungen an eine zeitgemäße Infrastruktur erfüllen
 - ◆ Sanierung der öffentlichen Gebäude





oben: 1. Workshop am 24. September 2016

unten: Abschlussworkshop am 24. September 2019



Leitbild lebendig halten

Der Ortschaftsrats-Ausschuss ist einhellig der Meinung, dass die weitere Umsetzung der definierten Handlungsfelder und Projekte weiterhin begleitet werden muss. Wir wollen der Gefahr begegnen, dass aus dem Thema ein Schubladen-Projekt wird.

Klares Ziel aller Beteiligten ist es, das Leitbild mit Leben zu füllen bzw. lebendig zu halten. Im Rahmen des Umsetzungs-Prozesses werden mit Sicherheit weitere zukunftssträchtige Themen aufgegriffen und daraus neue Handlungsfelder oder Projekte definiert. Dies wird dazu führen, dass das Leitbild in regelmäßigen Abständen eine Aktualisierung erfahren wird.

Aus den vorgenannten Gründen wurde ein neuer Ortschaftsrats-Ausschuss gebildet, der regelmäßig tagen und die Umsetzung begleiten soll.

Damit soll sichergestellt werden, dass man am Ball bleibt, den Umsetzungs-Prozess am Leben erhält und damit an der Entwicklung unseres Dorfes weiter arbeitet.



Kinder, die beim Abschlussworkshop die Leitsätze vortrugen

Heimbach hatte am 1.6.2016 549 Einwohnerinnen und 550 Einwohner, somit eine Bevölkerung von 1099. Davon waren

126 unter	14
76 zwischen	14 und 21
104 zwischen	21 und 30
99 zwischen	31 und 40
373 zwischen	41 und 60
200 zwischen	61 und 75
121 über	76 Jahre alt

Ein Großteil der Bevölkerung lebt schon lange in Heimbach. Seit ihrer Geburt leben 302 Einwohnerinnen und Einwohner hier, mehr als 20 Jahre 528 und 155 weniger als 5 Jahre.

Die Gemarkungsfläche ist 507 ha groß, meist Wald und Rebfläche.



Entstanden im Auftrag des Ortschaftsrats Heimbach unter Mitwirkung von

- ◆ Christa Götz, Thomas Hügler, Ulrich Hummel, Anne Kanzler, Werner Kunkler, Herbert Luckmann, Werner Schulz, Christel Stelzer als Mitglieder des Ortschaftsrats-Ausschusses „Leitbild – Dorfentwicklung Heimbach“;
- ◆ den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Arbeitsgruppen
Peter Ambrosinow, Georg Baumer, Hans-Joachim Boidol, Maik Delling, Pablo Deuser, Mario Gerber, Roswitha Graser, Werner Gugel, Angelika Heidenreich, Andreas Hügler, Wolfgang Keim, Anja Klappich, Werner Kraus, Fabian Kunkler, Michael Kuri, Uli Lutz, Michael Mattausch, Yvonne Noll, Silke Rambacher, Mario Rombach, August Salb, Andreas Schneider, Maria Schulz, Albert Striet, Angelika Thein, Hildegard Weis

und vielen anderen Heimbacherinnen und Heimbachern bei den Workshops im Zeitraum September 2016 – September 2019.

Die Urheberrechte an dieser Broschüre liegen bei der Gemeinde Teningen - Ortschaftsamt Heimbach, bei den Bildern falls nicht anders vermerkt bei Angelika Thein und Ulrich Hummel.

Nachdruck, Vervielfältigung und auch Veröffentlichung im Internet sind mit Nennung des Urhebers wie folgt gestattet:
„(© Gemeinde Teningen - Ortschaftsamt Heimbach 2019)“

Rathaus Heimbach
Köndringer Str. 10
79331 Teningen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 5 Projektgruppen



W. Gugel, U. Hummel, F. Kunkler,
H.-J. Boidol



H. Weis, P. Ambrosinow, A. Striet,
S. Rambacher, Ch. Stelzer, A. Hügler,
A. Heidenreich



A. Schneider, W. Keim, W. Kraus,
A. Kanzler, A. Thein, M. Kuri



H.-U. Lutz, G. Baumer, A. Klappich,
A. Hügler, W. Kunkler, M. Rombach



N. Hügler, P. Hügler, M. Schulz,
W. Gugel, R. Graser,
A. Schneider, H. Weis, W. Schulz